



Pressespiegel
Kreisverband Erding

1. Februar bis 28. Februar 2023

Erdinger Anzeiger 02. Februar 2023



Autor: Schule
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

1000-Euro-Spende für Fußballtor erkocht



„Die Schüler hätten sehr gerne ein zweites Fußballtor auf dem Pausenhof.“ Diesen Wunsch gab Karin Rausch, Rektorin der Mittelschule Altenerding, an Elternbeirat und Förderverein weiter und stieß auf offene Ohren. Elternbeirat Florian Mösl, der sich auch als Jugendwart der örtlichen Feuerwehr engagiert, entwickelte schnell den Ehrgeiz, Geld für das Projekt aufzutreiben. Wie in den Jahren zuvor kochte er zusammen mit seiner Frau Alexandra für seine Kundschaft mit seinem Partyservice vor Weihnachten Gerichte gegen eine Spende und erzielte einen tollen Betrag. Tatkräftig unterstützt wurde er von Maximilian Glockshuber. Einen Teil des Erlöses spendete Mösl dem BRK-Kreisverband für dessen Herzenswunschnobil. 1000 Euro übergab er Peter Libossek, Vorsitzender des Fördervereins. Er wird die noch fehlenden Kosten – rund 300 Euro – für das Fußballtor übernehmen. Damit kann der sportliche Herzenswunsch der Schüler bald erfüllt werden. Unser Bild zeigt (v. l.): Peter Libossek, Konrektor Kai Braun, Karin Rausch, Alexandra, Lucas und Florian Mösl sowie Maximilian Glockshuber. red/Foto: Schule

Erdinger Anzeiger 06. Februar 2023



Autor: ujk

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Wasserleiche geborgen

Mann treibt leblos in der Sempt

Erding – Rettungskräfte haben am Samstagmorgen in Erding einen Mann aus der Sempt gezogen. Gegen 7 Uhr war ein Alarm in der Integrierten Rettungsleitstelle Erding eingegangen: „Person im Wasser.“ Passanten hatten den Mann nahe der Brücke am Mühlgraben zum Großparkplatz entdeckt. Er konnte jedoch nur noch tot geborgen werden.

Helfer der Wasserwacht und der Freiwilligen Feuerwehr Erding stiegen in die knietiefe Sempt und zogen den Mann ans Ufer. Dort stellte der Arzt dessen Tod fest.

Der Mann, den Alois Schießl, Einsatzleiter der Wasserwacht Erding, auf mindestens 50 Jahre schätzt, trieb vollständig bekleidet und ohne auf den ersten Blick äußerlich sichtbare Verletzungen im Fluss.

Warum er ins Wasser gefallen war und seit wann er sich darin befunden hatte, ist noch unklar. Die Kriminalpolizei Erding ermittelt. Laut Andreas Aichele, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern-Nord, kann ein Gewaltdelikt ausgeschlossen werden. Nun gelte es zu klären, ob es sich um einen Unfall handelt. Das Fahrrad des Mannes wurde unweit der Stelle aufgefunden.

Am Großeinsatz beteiligt waren Wasserwacht, Feuerwehr und BRK Erding. ujk

Erdinger Anzeiger 08. Februar 2023



Autor: wk

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Gladiators rufen Blaulichttag aus

Erding – Der 1. Gladiators Blaulichttag steigt am Freitag tag, 10. Februar, in der Stadtwerke Erding Arena, wenn die Erding Gladiators in der Bayernliga-Meisterrunde um 20 Uhr den ERSC Amberg empfangen. „Es soll ein Tag im Zeichen unserer wirklichen Helden sein – nämlich die ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte unserer Stadt und Region wie Feuerwehr, Polizei, BRK, Malteser, THW, Beschäftigte am Klinikum Erding und so weiter“, schreiben die Gladiators in einer Pressemitteilung.

„Wir wollen uns für das unermüdliche Engagement bedanken und laden alle Mitglieder der Hilfsorganisationen der Region ganz herzlich ein. Sie erhalten alle freien Eintritt zum Spiel der Erding Gladiators gegen Ulm am Sonntag, 19. Februar, um 18 Uhr.“ Die Gladiators-Verantwortlichen bitten die Organisationen, sich per E-Mail an info@erding-gladiators.de mit einer Namensliste anzumelden und sich so ihre Freikarten an der Abendkasse hinterlegen zu lassen. Für Kurzentschlossene reicht auch ein entsprechender Nachweis (Mitgliedsausweis, Vereins- oder Einsatzkleidung).

„Gerne dürfen die Einsatzkräfte ihre Einsatz- oder Vereins in der Pressemitteilung. wk



Erdinger Anzeiger 17. Februar 2023

Autor: Michaele Heske +
Alexandra Anderka

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

4000 Hemadlenzn strömen in die Stadt

Nach zwei Jahren feiern die Dorfener ausgelassen wie früher – Friedlicher Verlauf

VON MICHAELE HESKE UND ALEXANDRA ANDERKA



Dorfen – „Nur noch einmal schlafen“, schrieb Alfred Mittermeier, Kabarettist und bekennender Hemadlenz-Fan, am Mittwoch auf Facebook, „Ich bin bereit für einen famosen Unsinnigen!“

Nicht nur Mittermeier fieberte dem Dorfener Nationalfeiertag entgegen, auch mehrere Tausend andere, schließlich war das Spektakel 2021 ausgefallen und vergangenes Jahr hatte es nur einen Spaziergang mit 300 Teilnehmern gegeben.

Schon am frühen Morgen spuckte die Südostbayern-Bahn massenweise weiß gewandete, gut gelaunte Gruppen aus ihren Waggons. Die Einheimischen glühten derweil in den Wirtshäusern bei einem Weißwurstfrühstück vor – eine notwendige Grundlage.

Bei den Armstorfern ist es Brauch, nach dem Besuch beim Dorfwirt auf dem Weg nach Dorfen kurz beim Kloster Halt zu machen und den Schwestern ein närrisches Ständchen zu singen.

Auch im Dorfener Rathaus gab es früh morgens ein Stelldichein. Bürgermeister Heinz Grundner hatte zum Weißwurstfrühstück in den Sitzungssaal geladen. Das genossen unter anderem Klaus Steiner, Chef der Stadtwerke Dorfen, Kreismusikschulleiter Peter Hackl – „Ich bin Dorfener durch und durch“ – und Kreisheimatpflegerin Sandra Angermaier: „Ich hab mich so über die Einladung gefreut, das ist eine wunderbare Tradition.“

Tradition hat der Hemadlenz auch bei Landrat Martin Bayerstorfer: „Seit mehr als 30 Jahren bin ich dabei, ich habe noch keinen versäumt. An diesem Tag halte ich mir den Vormittag von Terminen frei“, erzählte der froh gelaunte Kreischef und lobte sogleich die Stadt für ihr Sicherheitskonzept.

Erstmals gab es beim Hemadlenz professionelle Security. Zwei Mitarbeiter nahmen ihre Aufgabe sehr ernst. Beim Zug zum Unteren Tor geleiteten sie KG-Präsident Martin Pommer und seine Führungsmannschaft so präsent und staatstragend, als ob es sich um einen wirklichen Präsidenten handeln würde. Aus allen Ecken und Enden der Stadt waren die Hemadlenzn nun in die Stadt geströmt, „der Zug war so lang wie noch nie“, meinte auch der KG-Päsident.

Unten angelangt, weckten die Närrischen mit lautem „Aufsteh!“ das Prinzenpaar Susanne I. und Matthias I. auf, die dann unter Jubel über die Leiter zum Volke herabstiegen. Daraufhin intonierte die Stadtkapelle Dorfen für die tanzen-den Narren die Faschingshymne der Stadt: „Oh, du Himmel auf Erden!“

Weiter ging's zurück zum Rathaus, wo der Bürgermeister abgeholt wurde. Schon zum 15. Mal stieg er aus dem Fenster des Friedberger Hauses, das auch noch zum Rathaus gehört. Natürlich sei der Hemadlenz für ihn ein Pflichttermin, sagte er lachend, aber einer für den er eigentlich Vergünstigungssteuer zahlen müsste. „Das wird heute ein toller Tag“, war sich der Stadtchef schon am Morgen sicher und er sollte recht behalten.

Die Gemeinsamkeit macht es wohl aus, was den Unsinnigen Donnerstag in Dorfen, der Stadt der Hemadlenzn, wo Humor und Gaudi glänzt, so besonders macht. Jung und alt, arm und reich, bekannt und auswärtig, alle kommen sie zusammen, ratschen, treffen sich und feiern.

Daniel Steinweber (33), Pressesprecher der KG, ist schon zum 33. Mal dabei: „Von mir gibt es Fotos als Baby, da haben mich meine Eltern im Leiterwagen durch die Stadt gezogen“, sagte er und meinte, dass er noch nie so viele Menschen beim Umzug erlebt habe wie heuer: „Um die 4000 Teilnehmer“, schätzte er. Seine Annahme bestätigte die Polizei in Dorfen. Auch die Ordnungshüter zählten weit mehr als 4000 Hemadlenzn. Dass am Ende die Puppe – auch heuer pünktlich um 12 Uhr – verbrannt wurde, fand Steinweber in Ordnung: „Wir müssen ja den Winter austreiben – damit auch in den kommenden Wochen das Wetter so schön bleibt wie heute am Unsinnigen Donnerstag.“ Und das hätte nicht schöner sein können. Deshalb ist KG-Urgestein Sabine Lenffer, wie auch schon bei der Belcanto-Nacht, überzeugt: „Petrus ist ein Dorfener.“

Melanie und Michael Ammann aus Dorfen waren mit ihren beiden kleinen Kindern unterwegs, selbst das Baby, erst wenige Wochen alt, trug ein Hemadlenzn-Hemd über dem Strampelanzug. „Früh übt sich – wir sind Dorfener, das ist bei uns Tradition.“

Diese Tradition erlebten Emily Oberth (8) und ihre Mama Lisa zum ersten Mal. „Wir sind im August von Poing hierher gezogen und sind schon sehr gespannt, was uns da erwartet.“

Jedes Jahr kommen „De Depf“, eine lustige Mädelsrunde aus Taufkirchen. Heuer haben sie sich mit pinken Mützen ausgestattet und ihren Ausflug gleich in einen Junggesellinnenabschied verwandelt, denn Verena Eckart heiratet im März. Nach dem offiziellen Teil ging es für die Mädels noch ins Tonwerk zur „After Hemadlenz-Party“.

Manuel Schreiner aus St. Wolfgang kommt ebenfalls regelmäßig zum Hemadlenz, an seiner Seite stand in diesem Jahr erstmals Nadja Kormec aus der Ukraine. „Wir haben sie auf den Umzug vorbereitet“, sagte Schreiner. Die Ukrainerin freute sich: „So viele Leute in weißen Kleider – so einen Umzug habe ich noch nie gesehen.“ Sie hob Bonbons auf, die aus den Fenstern geworfen wurden, war ganz begeistert von dem bunten Treiben. Auch in ihrer Heimat werde gefeiert, die Masleniza, ein dem Karneval verwandtes Ereignis kurz vor Beginn der orthodoxen Fastenzeit.

Offiziell beendet ist der Hemadlenz mit dem Verbrennen der Lenzn-Puppe, heuer wurde aber noch lange weitergefeiert, vor der Bar Amore und an den Ausschank-Buden, die in der ganzen Innenstadt verteilt waren. Jugendliche hatten teilweise ihre eigenen Musikboxen dabei und wippten zu ihrem Sound.

Auch Polizei und BRK sind zufrieden: Es gab keine größeren Vorkommnisse, so die Bilanz,

Alfred Mittermeiers Wunsch war also in Erfüllung gegangen: Es war ein famoser Unsinniger.

Erdinger Anzeiger 16. Februar 2023



Autor: ham

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Solidarität zeigen

Verbände denken an Opfer-Angehörige

Erding – Das Erdbeben in Syrien und in der Türkei schlägt Wellen bis in den Landkreis, wo es eine große türkische Gemeinde gibt. Aber auch viele Syrer leben in Erding – sie sind in großer Sorge um Verwandte und Bekannte in den Katastrophengebieten. Ihrer nehmen sich nun die großen Sozialverbände im Erdinger Land an – VdK, BRK, Malteser, Caritas und Arbeiterwohlfahrt. Auf Betreiben von Zeynep Gencer vom VdK teilen diese Organisationen den Appell an die Gesamtbevölkerung: „Schaut auf Eure Nachbarn, schaut, wer Hilfe braucht, wer verzweifelt ist“, so Gencer, die selbst türkische Wurzeln hat. „Reichen Sie die Hand, seien Sie aufmerksam, in der Schule wie im Beruf.“ Solidarität und Nächstenliebe seien jetzt ebenso wichtig wie Hilfsgüter, wo schon viel passiere. Wer Ansprache oder seelische Unterstützung braucht, kann sich an eine der fünf Organisationen wenden. ham

Erdinger Anzeiger 15. Februar 2023



Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Seit fast einem halben Jahrhundert fürs BRK aktiv

Rosa Fruhstorfer feiert 90. Geburtstag – In schwerer Zeit Lebensmittelpakete verschickt



Große Gratulantschar (v. l.): Manfred Herzog, Walter Rauscher, Manfred Schleier, Alois Schießl, Max Gotz, Dieter Pfanzelt, Franz Hofstetter, Albert Thurner, die Jubilarin Rosa Fruhstorfer, Andreas Lindner, Norman Perry Contos, Irene Gruber, Michael Döllel, Raimund Klaus und Burkhard Köppen. Foto: (Danuta Pfanzelt/BRK)

Erding – Langjährige aktive Mitglieder des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) im Landkreis Erding werden sehr geschätzt. Bei einem besonderen Geburtstag wird zusammen gelacht, gefeiert und an die alten Zeiten gedacht. Eine große Runde von BRK-Vertretern gratulierte nun Rosa Fruhstorfer aus Erding zum 90. Geburtstag.

Fruhstorfer engagiert sich nach einer Mitteilung des Kreisverbands seit knapp 50 Jahren für das Rote Kreuz, insbesondere für die Bereitschaft Erding und die Wasserwacht. Die Jubilarin war zunächst im Kreisauskunftsbüro tätig und übernahm das Amt der stellvertretenden Leiterin der Sozialarbeit. Sie engagierte sich laut der Mitteilung sehr im Sozialdienst und betreute mit anderen Ehrenamtlichen Fürsorgebedürftige bei Veranstaltungen.

Daraus entwickelte sich eine Bastelgruppe, die mit der Herstellung und dem Verkauf schöner Handarbeiten Mittel für die Rotkreuzarbeit beschaffte. In schlechteren Zeiten des Landkreises wurden sozial schwache Familien mit Lebensmittelpaketen unterstützt. Fruhstorfer war in dieser Zeit für die Beschaffung der Paket-Inhalte und die Verteilung zuständig. Aufgrund ihres Engagements wurde Fruhstorfer 2014 mit dem Ehrenzeichen der Bereitschaften in Silber ausgezeichnet.

Über den Besuch ihrer Kameraden anlässlich ihres 90. Geburtstags freute sich die Jubilarin sehr. Zu den Gratulanten gehörten BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner, Wasserwacht-Kreischef Alois Schließl und Kreisbereitschaftsleiter Dieter Pfanzelt. Auch Zweiter Landrat Franz Hofstetter und OB Max Gotz überbrachten ihre Glückwünsche. (dap)

Erdinger Anzeiger 18. Februar 2023



Autor: ta

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Friedlicher Hemadlenz

Polizei berichtet von wenigen alkoholbedingten Delikten



Im Einsatz: der BRK-Sanitätsdienst in Dorfen. Foto: brk

Dorfen – Traumwetter und die Freude auf Faschingsgaudi nach zwei Jahren ohne großen Hemadlenznumzug lockte am Unsinnigen Donnerstag 4000 Teilnehmer nach Dorfen. Grundsätzlich verlief die Veranstaltung friedlich, bilanziert die Polizei. Allerdings habe es ab Nachmittag, oftmals durch starke Alkoholisierung bedingt, einige negative Vorfälle gegeben.

Besonders negativ fiel ein 28-jähriger aus Maitenbeth auf, der gegen 17 Uhr stark betrunken zur Polizeiinspektion Dorfen kam. Für den Heimweg organisierte ihm die Polizei ein Taxi. Beim Warten wurde der 28-Jährige immer ungehaltener und wollte dann schließlich auch nicht mehr in das inzwischen eingetroffene Taxi steigen.

Stattdessen beleidigte er die Beamten massiv und drohte schließlich auch damit, dass er sie umbringen werde. Er wurde in Gewahrsam genommen. Dabei leistete er Widerstand und verletzte zwei Beamte leicht. Ihn erwartet nun eine Strafanzeige wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung und Bedrohung.

Gegen 15.20 Uhr schlug ein Unbekannter einem 29-Jährigen vor einer Bar an der Erdinger Straße die Faust ins Gesicht. Der Lengdorfer blutete stark und musste vom Rettungsdienst versorgt werden. Ihm war zuvor sein Rucksack entwendet worden. Auf der Suche danach hatte er die Freundin des Täters angesprochen, der aus Eifersucht handgreiflich wurde. Gegen 17.15 Uhr versuchte ein Unbekannter, an der Erdinger Straße ein Verkehrszeichen aus der Verankerung zu reißen. Er wurde von Polizisten angehalten. Allerdings störte ein 20-jähriger Dorfener derart massiv die Kontrolle, dass dem Unbekannten die Flucht gelang. Der 20-Jährige pöbelte die Einsatzkräfte an, beleidigte sie. Ihn erwartet eine Anzeige wegen Strafvereitelung und Beleidigung. Außerdem klatzte ein 46-Jähriger eine Schubkarre von einer Baustelle und machte sich auf den Heimweg, bevor die Polizei ihn anhielt.

Für den BRK-Sanitätsdienst berichtet Kreisbereitschaftsleiter Leonard Brummer: „Wir hatten nur wenige und kleinere Versorgungen. Vier Fahrzeuge mit Besatzung waren von den Bereitschaften Dorfen und Erding im Einsatz.“ ta

Sachdienliche Hinweise

an die Polizeiinspektion Dorfen unter Tel. (0 80 81) 93 05-0.



Hallo Erding 04. Februar 2023

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Hilfe für das Mamma-Café

Unterstützung für Frauen mit Brustkrebs: Die Karl Louis Werbeagentur aus Isen spendet 200 Euro an das Erdinger Mamma-Café

Erding – Das Mamma-Café ist ein zwangloser Treffpunkt für Frauen mit Brustkrebs aus Erding und Umgebung. Die für die Frauen kostenlosen Treffen finden im Haus der Begegnung in Erding statt. Zur Finanzierung der Unkosten wurde eine Spende übergeben.

Das Mamma-Café gibt es seit Juni 2018 und seit Anfang 2020 als Selbsthilfegruppe der Bayerischen Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit dem BRK Kreisverband Erding. Friederike Aschenbrenner von der KARL LOUIS Werbeagentur in Isen war es mit ihren Mitarbeiterinnen ein Anliegen, die Arbeit des Mamma-Cafés zu unterstützen. Das Interesse daran liegt in ihrer Familie. Bei Aschenbrenners Mutter wurde vor ein paar Jahren Brustkrebs diagnostiziert. Dadurch kennt sie den Leidensweg und die Bedürfnisse der Brustkrebspatientinnen.

Friederike Aschenbrenner sieht ihre soziale Verantwortung. Deshalb überlegt sie jedes Jahr zusammen mit



Friederike Aschenbrenner mit Monika Poppel und Elfriede Lenzen (v.li.)

Foto: Danuta Pfanzelt

ihren Mitarbeiterinnen, wer mit einer Spende bedacht werden soll. Die Spenden werden aus Aktionen wie z.B. einem Kalenderverkauf oder einem Spendenlauf generiert. Im vergangenen Jahr

haben die Mitarbeitenden der Werbeagentur Schmuck gebastelt. Die 200 Euro Spende nahmen vom Mamma-Café Elfriede Lenzen und Monika Poppel gerne und dankbar entgegen. dap

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite: 5
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Neue Spitze beim KIT

Das Kriseninterventionsteam (KIT) des BRK steht unter neuer Leitung. Sven Haarkötter und Danuta Pfanzelt lösen Birgit Wahl und Iris Menzinger ab

Landkreis – Seit 13 Jahren bildeten Dr. Birgit Wahl und Iris Menzinger ein starkes Führungsteam innerhalb des Kriseninterventionsteams (KIT) Erding-Freising. Jetzt war es für sie an der Zeit, sich anderen Aufgaben stärker zu widmen. Die Nachfolger sind bereits im Amt.

Dr. Birgit Wahl kam 1999 zum KIT. Bereits von Anfang an übernahm sie Leitungsaufgaben. Zuletzt hatte sie die Fachliche Leitung Psychosoziale Notfallversorgung inne. Seit einiger Zeit übt sie diese Funktion auch auf Landesebene, also beim BRK für ganz Bayern aus. Das ist sehr arbeitsintensiv weshalb sie ihre Tätigkeit auf Kreisebene zum 31. Dezember einstellte.

Iris Menzinger gehört bereits seit 15 Jahren dem KIT/ Fachdienst PSNV an. Seit 2010 hat sie verschiedene Leitungsaufgaben, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als aktive Einsatzkraft, übernommen. Beim BRK war Menzinger bis Ende letzten Jahres Fachdienstleiterin PSNV. Sie kann sich ab sofort mehr auf ihre neue Aufgabe im Landesverband konzentrieren. Iris Menzinger ist Mitglied des Expertengremiums für die Ausbildung von PSNV-Kräften, die Betroffene und Rotkreuz-Einsatzkräfte betreuen.

Die neue Spitze im Team

Der bisherige Stellvertreter von Iris Menzinger, Sven



Dieter Pfanzelt mit Dr. Birgit Wahl, Martin Garmaier, Sven Haarkötter, Danuta Pfanzelt und Iris Menzinger (v.li.)

Foto.: BRK

Haarkötter, wird Fachdienstleiter PSNV. Seine Stellvertreterin ist Danuta Pfanzelt. Die Fachliche Leitung übernahm Notfallseelsorger Martin Garmaier. Dieser sagte, „Mir ist es ein Anliegen, die Notfallseelsorge und die Kriseninterventionsarbeit des BRK hier zu vereinen.“

Kreisbereitschaftsleiter Dieter Pfanzelt bedankte bei Dr. Birgit Wahl und Iris Menzinger für das langjährige Engagement und das stets gute Händchen bei der Führung des Fachdienstes. Das wünschte er auch dem neuen Team.
dap

WAHLAUSSCHREIBUNG



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Für die am 03.03.2023 um 18:00 Uhr stattfindende Mitgliederversammlung mit anschließenden Nachwahlen der Beauftragten der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, in Jimmy's Restaurant am Schwimmbad 85435 Erding.

Die Wahlvorschläge sind an:

Wahlvorbereitungsausschuss
BRK-Kreisverband Erding
Dorfener Str. 14
85435 Erding

zu richten.

Die Wahlvorschläge müssen bis **21.02.2023 bis 8 Uhr**, dem Wahlvorbereitungsausschuss vorliegen. Die Möglichkeiten den Wahlvorschlag einzureichen sind:

Hallo Erding 15. Februar 2023



Autor: Nikolaus Michel
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Kurs für Pflegerische Angehörige

Präsenzveranstaltungen im Bildungszentrum

Landkreis – Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe bietet in Kooperation mit dem BRK und der AOK, Kurse für „Pflegerische Angehörige“ in Präsenz an.

Wer zu Hause Angehörige pflegt, muss sich täglich teilweise auf neue Herausforderungen einstellen. So mancher Handgriff würde deutlich leichter fallen, wenn er unter Anleitung professionell Pflegerischer geübt wird. Darüber hinaus stehen kompetente AnsprechpartnerInnen für ihre Fragen zur Verfügung. Der Pflegekurs vermittelt praktisches Wissen und ist eine gute Möglichkeit, sich auf die Pflege vorzubereiten oder eingespielte Abläufe zu überprüfen. Die KursleiterInnen können praktische Handgriffe zeigen und Fragen beantworten. Genauso wichtig und hilfreich ist der gegenseitige Austausch in der Gruppe.

An drei Samstagen werden den Teilnehmern durch Pflegefachkräfte Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für mehr Sicherheit im Um-

gang mit den Pflegebedürftigen sorgen und die häusliche Pflege erleichtern. Des Weiteren werden Anlaufstellen für Unterstützung und Beratung vermittelt.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich: unter info@bildungszentrum-erding.de oder telefonisch unter (0 81 22) 59-81 07 oder -81 03.

Nach der Teilnahme am gesamten Kurs, erhalten Sie eine Bestätigung durch das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe. Die Kurskosten werden mit Ihrer Krankenkasse in Kooperation mit der AOK abgerechnet.

Termine für den Kurs im Frühjahr 2023

Samstag, 11. und 18. März, im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe sowie Samstag, 25. März, im Haus der Begegnung des BRK, immer von 13.30 bis 18.30 Uhr.

Nikolaus Michel

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung



Große Spende für BRK-Kriseninterventionsteam

Erding/Freising – Der BRK-Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)/Kriseninterventionsteam (KIT) Erding-Freising arbeitet rein ehrenamtlich. Die Fachkräfte betreuen Menschen in einer akuten Situation, z.B. nach dem plötzlichen Verlust eines Angehörigen bei einem Verkehrsunfall. Die Einsätze des KIT sind für Betroffene kostenfrei. Sie können nicht abgerechnet werden. Deshalb ist der Fachdienst auf Spenden angewiesen.

Isabelle (nicht auf dem Foto) und Max Dachs (2. v. r.) aus Erding haben nähere Informationen vom KIT des BRK über die Medien erhalten. Sie messen der Arbeit eine sehr große Bedeutung bei. Da sie ohnehin vor hatten etwas zu spenden, übergaben sie dem Fachdienst PSNV

1.000 Euro. „Ich bin jeden Tag dankbar, dass es meiner Familie und mir gut geht und wir gesund sind. Diese Dankbarkeit ist der Beweggrund für unsere Spende“, sagt Max Dachs. Er führt fort, dass er die Arbeit der Krisenintervention sehr schätze und es besonders wichtig ist, Menschen in so einer Ausnahmesituation beizustehen.

Dankbar nahmen der BRK-Vorsitzende Jürgen Loher (r.), der Fachdienstleiter PSNV, Sven Haarkötter, und seine Stellvertreterin Danuta Pfanzelt die Spende entgegen. Die Fachdienstleitung erklärte wofür die Spende eingesetzt wird: Aus- und Fortbildungen sowie Supervisionen und zu 100 Prozent in die Arbeit des Kriseninterventionsteams Erding-Freising. **dap/Foto: BRK**

Moosburger Zeitung 02. Februar 2023

Autor: Lisa Marie Albrecht
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung

„Das kann nicht funktionieren“

Elke Frank ist die erste Frau an der Spitze der Geschäftsführung beim Bayerischen Roten Kreuz. Sie hat geballte Klinik-Kompetenz und erklärt, wo es im System Krankenhaus gewaltig hakt

Vor ihrer Zeit beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) war Elke Frank kaufmännische Vorständin im Klinikum rechts der Isar. Sie ist gelernte Fachschwester für Anästhesie und Intensiv, studierte BWL und ist promovierte Humanbiologin. Auch ist sie ehrenamtliche Rettungssanitäterin und Feuerwehrlerin. Deswegen weiß sie, wo das System Krankenhaus verbessert werden sollte, und kritisiert die monetären Zwänge im Klinikalltag.

Frau Frank, Sie hatten leitende Funktionen in mehreren süddeutschen Kliniken. Seit diesem Jahr sind Sie Landesgeschäftsführerin des BRK. Wie sind Sie denn dem BRK verbunden?

Elke Frank: Ich bin schon seit einem Jahr stellvertretende Landesgeschäftsführerin und seit 1993 beim Deutschen Roten Kreuz – größtenteils ehrenamtlich. Mit der neuen Stelle hatte ich quasi die Verbindung des Ehrenamts mit dem Hauptamt. Ich war nicht aktiv auf der Suche, aber dankbar, dass mein Vorgänger Leonhard Stark mich angesprochen hat. Ich war zwar gerne am Rechts der Isar – aber mit dem System Krankenhaus in der jetzigen Form kann ich mich nicht mehr identifizieren.

Wieso nicht?

Frank: Ich bin gelernte Krankenschwester und dieses Wertgefüge passt für mich nicht mehr. Wenn man Patienten behandelt, um sein eigenes wirtschaftliches Überleben zu sichern, funktioniert das möglicherweise eine Zeit lang, aber nicht für immer.

Was hat Sie konkret gestört?

Frank: Die monetären Zwänge, vor allem die DRGs (Fallpauschalen, siehe Hintergrund). Es kann nicht sein, dass durch wirtschaftliche Anreize gedrängt ein Kaiserschnitt präferiert wird, um Geld zu verdienen – weil man es verdienen muss. Sie bekommen fünf Euro für den administrativen Aufwand in der Aufnahme eines Patienten in der Notaufnahme – da sitzt ein Mitarbeitender, Sie brauchen EDV und vieles mehr. Das kann nicht funktionieren. Um sich über Wasser zu halten, brauchen die Kliniken also mehr Patienten, und darunter kann die Versorgungsqualität leiden. Es muss andere Konzepte geben – aber dafür war die Gesundheitspolitik bisher nicht offen. In keiner DRG sind zum Beispiel die Kosten für die EDV, die Digitalisierung im Krankenhaus, abgebildet.

Das Problem hat die Politik erkannt – nach dem Willen von Gesundheitsminister Karl Lauterbach soll es eine Krankenhausesform geben. Bringt das die Wende?

Frank: Das kann ich in der Tiefe noch nicht beurteilen. Ein zentrales Vorhaben der Reform ist ja, etwa 500 Krankenhäuser abzubauen.



Pflegekräfte demonstrieren immer öfter gegen Personalmangel und Profitmaximierung in Krankenhäusern. Auch BRK-Geschäftsführerin Elke Frank kritisiert die monetären Zwänge im Klinikalltag. Foto: Hanno Bodo/Tago

Das halte ich aber bei der derzeitigen föderalen Trägerstruktur, die wir haben, nicht für möglich.

Warum nicht?

Frank: Allein südlich von München gibt es 73 stationäre Einrichtungen für eine stationäre Krankenversorgung. Die Uniklinik ist natürlich vom Land getragen, die kleinen Häuser privat oder kommunal. Es wird kein Landrat freiwillig ein Krankenhaus schließen. Darüber hinaus muss die Versorgung gewährleistet bleiben. Wird dieses kleine Krankenhaus dann abgebaut, verlängern sich die Transportzeiten für den Rettungsdienst und die Notfallmedizinische Versorgung.

Das halte ich aber bei der derzeitigen föderalen Trägerstruktur, die wir haben, nicht für möglich. Und woher will man die vielen Allgemeinmediziner nehmen, damit die Notaufnahmen, die es dann nur noch in den großen Krankenhäusern gibt, leistungsfähig gehalten werden? Wer garantiert, dass der Rettungswagen mit Notfallpatient diesen dort auch abliefern kann? All das gehört in Betracht gezogen – und das ist die Reform aus meiner Sicht etwas zu kurz gesprungen.

Was muss sich aus Ihrer Sicht denn dringend ändern?

Frank: Die Fallpauschalen müssen anders strukturiert werden. Die Krankenhäuser müssten eigentlich für Leerstand und Vorhaltung Geld

bekommen und nicht für gefüllte OP-Säle. Krankenhäuser brauchen eine gewisse Grundvorhaltung und die muss finanziert sein. Das ist im Moment nicht der Fall.

Müssen Krankenhäuser unnötige OPs durchführen, um sich über Wasser zu halten?

Frank: Es geht nicht um unnötige OPs, sondern vielmehr um die Frage, ob man alle Mittel eingesetzt hat, um eine OP zu vermeiden. Wenn es unausweichlich wird, muss natürlich immer operiert werden. Aber in der Vor- und Nachbehandlung der OP gibt es eine ganze Reihe von Begleitmaßnahmen: Physiotherapie, Psychotherapie, Schmerztherapie. Damit kann man eine OP durchaus hinauszögern und manchmal sogar verhindern. Darüber hinaus braucht es unbedingt eine trägerübergreifende Krankenhausplanung. Das wird der zentrale Auftrag an Herrn Lauterbach sein.

Sie sind aber nicht nur Fachfrau fürs Finanzielle, sondern auch für die Pflege. Wird das die größte Herausforderung für das BRK im Jahr 2023?

Frank: Wir wissen, wir haben einen Fachkräftemangel, der Pflege geht es schlecht und sie verlangt vor allem auch nach Wertschätzung – jetzt geht es aber darum, da rauszukommen.

Wie kann die Situation in der Pflege verbessert werden?

Frank: Eine reine Fachkraftquote reicht nicht aus. Es muss auch klarwerden, was das Berufsbild einer Fachpflegekraft umfasst. Bisher sind Fachkräfte nicht an die Tätigkeit am Bett gebunden, sondern können zum Beispiel auch für Hilfsfunktionen eingesetzt werden. Außerdem müssen die Entwicklungsmöglichkeiten für Pflegekräfte verbessert werden. Bisher hat man nur die Möglichkeit, in eine Führungsposition zu wechseln, was viele aber nicht wollen.

Welche Rolle spielt Geld?

Frank: Geld spielt natürlich eine Rolle aber es geht auch darum, das Sozialleben organisieren zu können. Wenn man in die Rettung oder in die Pflege geht, weiß man, dass man Nachdienste hat. Aber es geht darum, verlässliche Dienste zu haben. Durch die Unstetigkeit, das Einspringen aus dem Urlaub, wird das schwierig. Das ist zum Teil der Personalnot geschuldet, aber auch unabhängig davon merken viele, dass sie mit den Wechselschichten langfristig nicht klarkommen, die ja auch negative gesundheitliche Auswirkungen haben können.

Was haben Sie sich noch vorgenommen für dieses Jahr?

Frank: Ich komme aus der Pflege, bin auch Rettungssanitäterin im Ehrenamt und werde das auch bleiben. Deswegen ist mir dieses Thema besonders wichtig. Mir geht es aber auch darum, den Fokus auf die BRK-Vielfalt zu legen: Kleiderladen, Tafeln, Geflüchtetenhilfe, Fahrdienste, Wasserschutz, Bergwacht, Jugendberufshilfe oder Katastrophenschutz. Man verbindet das Rote Kreuz immer mit Blaulicht und das finde ich auch cool – ich stehe auf Blaulicht. Aber auch das, was wir außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung machen, will ich in den Vordergrund rücken.



Elke Frank

Zum Beispiel?

Frank: Wir hatten im vergangenen Jahr eine Kampagne für den Hausnotruf – und man konnte als Konsequenz große Erfolge sehen. Den Angehörigen zu zeigen: Da gibt es ein Medium, mit dem ich meine Eltern länger sicher in den eigenen vier Wänden leben lassen kann. Und wenn wir den Menschen frühzeitig helfen können, hat das wieder entlastende Effekte auf andere Bereiche. Wir müssen den Menschen zeigen: Wir sind da für die Menschen – trotz aller Krisen und Herausforderungen.

Interview: Lisa Marie Albrecht

HINTERGRUND

DRG ist die Abkürzung für „Diagnosis Related Groups“, auf Deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen. Häufig wird bei diesem Begriff auch von Fallpauschalen gesprochen. Damit ist ein Abrechnungssystem gemeint, nach welchem die Krankenhäuser pro Patient und Diagnose festgelegte Zuweisungen erhalten. Dazu werden sowohl Diagnose- und Prozedurenkombinationen als auch medizinisch-klinische Gruppen zu-

sammengefasst. Jeder Fall wird, so erklärt es der Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV), nur einer DRG zugeordnet. Kritiker der Fallpauschalen bemängeln allerdings schon lange, dass dieses Vergütungssystem Krankenhäuser unter Druck setzt, Operationen in gewinnbringenden Bereichen zu steigern und Bereiche, die weniger profitabel sind – etwa Geburtshilfe – abzubauen. (red)

Moosburger Zeitung 02. Februar 2023

Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding



Um letzte Wünsche zu erfüllen

Erding. (red) Das Herzenswunschmobil des BRK im Landkreis Erding erfüllt Wünsche von Menschen, die sich in der letzten Lebensphase befinden. Diese Wünsche stehen immer in Verbindung mit einer Reise oder einer kürzeren Fahrt. Genutzt wurde das Herzenswunschmobil, um noch einmal kurz nach Hause zu kommen oder auch für lange Reisen bis an die Nordsee, um das Meer zu sehen. Die Wunsch-

erfüllung ist kostenfrei, Begleitpersonen arbeiten ehrenamtlich. Kosten für das spezielle Fahrzeug und weitere Ausgaben müssen mit Spenden gedeckt werden. Florian Mösl und seine Frau Alexandra haben gespendet: 1000 Euro aus dem Erlös ihrer Weihnachtsaktion gingen jüngst an das Herzenswunschmobil. Unterstützung bekamen sie von Maximilian Glockshuber. Zur Spendenübergabe kamen (von

links) Jürgen Loher (BRK-Vorsitzender), Maximilian Glockshuber, Iris Menzinger (Leiterin des Herzenswunschmobils), Florian Mösl und Andreas Lindner (BRK-Kreisgeschäftsführer). „Wir sind sehr dankbar für solch großzügige Unterstützung unserer Arbeit“ so Lindner. Ein Herzenswunsch kann unter herzenswunsch@kverding.brk.de angemeldet werden.

Foto: Danuta Pfanzelt

Moosburger Zeitung, 14. Februar 2023

Autor: red
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung

Kurs für pflegende Angehörige

Erding. (red) Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe bietet in Kooperation mit dem BRK und der AOK Kurse für pflegende Angehörige in Präsenz an.

Der Pflegekurs vermittelt praktisches Wissen und ist eine gute Möglichkeit, sich auf die Pflege vorzubereiten oder eingespielte Abläufe zu überprüfen. Die Kursleiter können praktische Handgriffe zeigen und Fragen beantworten. Genauso wichtig und hilfreich ist der gegenseitige Austausch in der Gruppe. An drei Samstagen werden den Teilnehmern durch Pflegefachkräfte Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für mehr Sicherheit im Umgang mit den Pflegebedürftigen sorgen und die häusliche Pflege erleichtern. Des Weiteren werden Anlaufstellen für Unterstützung und Beratung vermittelt.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich per E-Mail an info@bildungszentrum-erding.de oder telefonisch unter 08122/59-8107 bzw. 08122/59-8103. Wer am gesamten Kurs teilgenommen hat, erhält eine Bestätigung durch das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe. Die Kurskosten werden mit der Krankenkasse in Kooperation mit der AOK abgerechnet. Die Termine für den Kurs im Frühjahr sind am 11. und 18. März im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) sowie am 25. März im Haus der Begegnung des BRK – jeweils von 13.30 bis 18.30 Uhr.

Moosburger Zeitung 16. Februar 2023

Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding



90 Jahre auf der Welt – und ein halbes Leben beim BRK

Erding. (red) Langjährige, aktive Mitglieder des BRK im Landkreis Erding werden sehr geschätzt. Bei einem besonderen Geburtstag wird zusammen gelacht, gefeiert und an die alten Zeiten gedacht. Eine große Runde von BRK-Vertretern gratulierte jetzt Rosa Fruhstorfer (M.) zum 90. Geburtstag. Die Jubilarin engagiert sich seit knapp 50 Jahren für das Rote Kreuz, insbesondere der Bereitschaft Erding und der Wasserwacht Erding. Rosa

Fruhstorfer war zunächst im Kreis- auskunftsbüro tätig und übernahm das Amt der stellvertretenden Leiterin der Sozialarbeit. Sie engagierte sich sehr im Sozialdienst und betreute, mit anderen Ehrenamtlichen, Fürsorgebedürftige bei Veranstellungen. Aufgrund ihres Engagements wurde sie 2014 mit dem Ehrenzeichen der Bereitschaften in Silber ausgezeichnet. Über den Besuch ihrer Kameraden, anlässlich ihres 90. Geburtstags freute sich

Rosa Fruhstorfer sehr. Zu den Gratulanten gehörten zahlreiche Funktionsträger, wie der stellvertretende Vorsitzende Alois Schießl (4.v.l.), Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (6.v.r.), Kreisbereitschaftsleiter Dieter Pfanzelt (6.v.l.) und Kameraden aus der Wasserwacht und der Bereitschaft. Die Gratulation ließen sich auch der stellvertretende Landrat Franz Hofstetter (7.v.l.) und OB Max Gotz (5.v.l.) nicht nehmen. Foto: BRK Erding

Moosburger Zeitung 25. Februar 2023

Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding

Hilfe in Ausnahmesituationen

BRK-Kriseninterventionsteam erhält Spende

Erding/Freising. (red) Der BRK-Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)/Kriseninterventionsteam Erding-Freising arbeitet rein ehrenamtlich. Die Fachkräfte betreuen Menschen in einer akuten Situation, zum Beispiel nach dem plötzlichen Verlust eines Angehörigen bei einem Verkehrsunfall. Die Einsätze sind für Betroffene kostenfrei. Sie können nicht abrechnet werden, daher ist der Fachdienst auf Spenden angewiesen.

Isabelle und Max Dachs aus Erding haben nähere Informationen vom Kriseninterventionsteam des BRK über die Medien erhalten. Sie messen der Arbeit eine sehr große Bedeutung bei und übergaben dem

Fachdienst PSNV 1000 Euro. „Ich bin jeden Tag dankbar, dass es meiner Familie und mir gut geht und wir gesund sind. Diese Dankbarkeit ist der Beweggrund für unsere Spende“, sagt Max Dachs. Er führt fort, dass er die Arbeit der Krisenintervention sehr schätze und es besonders wichtig sei, Menschen in Ausnahmesituationen beizustehen.

Dankbar nahmen BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, PSNV-Fachdienstleiter Sven Haarkötter und seine Stellvertreterin Danuta Pfanzelt die Spende entgegen. Die Spende wird für Aus- und Fortbildungen sowie Supervisionen eingesetzt und fließt zu 100 Prozent in die Arbeit des Kriseninterventionsteams.



Bei der Spendenübergabe: (v.l.) Danuta Pfanzelt, Sven Haarkötter, Max Dachs und Jürgen Loher. Foto: BRK

Sempr-KURIER

SemprKurier, 11. März 2023

Autor: red

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Seite:

Ressort:

Yoga beim BRK: Kurse für Körper und Geist

ERDING (red) · Beim Vinyasa Flow Yoga aktivieren kraftvolle Bewegungen den Körper, kräftigende Übungen stärken die Muskeln. Der BRK Kreisverband Erding bietet dazu ab 28. Februar immer dienstags von 9 bis 10.15 Uhr einen Kurs an. In einem weiteren Kurs geht es um innere Balance: Yin und Yang beschreibt zwei gegensätzliche Kräfte: YANG steht für die Dynamik, YIN für Stille. Mit Yin und Yang Yoga werden beide in Balance gebracht. Start ist hier am 1. März, es folgen fünf Termine jeweils mittwochs von 9 bis 10.15 Uhr.

Beide Kurse finden im Haus der Begegnung statt, die Anmeldung ist möglich unter Telefon 081 22/97 62 10.

Wochenblatt Erding, 08. Februar 2023

Autor: red


Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Seite:

Ressort:

Kurse für Körper und Geist

BRK bietet Yoga an

 ERDING (red) · Beim Vinyasa Flow Yoga aktivieren kraftvolle Bewegungen den Körper, kräftigende Übungen stärken die Muskeln.

Der BRK Kreisverband Erding bietet dazu ab 28. Februar dienstags von 9 bis 10.15 Uhr einen Kurs an. In einem weiteren Kurs geht es um innere Balance: Yin und Yang beschreibt zwei gegensätzliche Kräfte: YANG steht für die Dynamik, YIN für Stille. Mit Yin und Yang Yoga werden beide in Balance gebracht. Start ist am 1. März jeweils mittwochs (fünf Termine) von 9 bis 10.15 Uhr. Beide Kurse finden im Haus der Begegnung statt, Anmeldung unter Telefon 08122/976210

Autor: red**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung**Seite:****Ressort:**

Wie kam der Tote in die Sempt?

Mann leblos aus knietiefem Wasser gezogen

ERDING (red) · Samstaglicher Großeinsatz für die Rettungskräfte in Erding: Nach dem Alarm »Person im Wasser« am frühen Samstagmorgen wurden Helfer der Wasserwacht, des BRK sowie Feuerwehr und Polizei zur Sempt-Brücke Am Mühlgraben am Parkplatz beordert. Leider waren jedoch sämtliche Bemühungen vergeblich. Ein etwa 50 Jahre alter Mann konnte nur noch tot aus dem Wasser geborgen werden, Reanimationsmaßnahmen konnten nicht mehr helfen.

Den Notruf hatten Fußgänger abgesetzt, die den Mann in der Nähe der Brücke im Wasser vorgefunden hatten. Obwohl die Sempt an dieser Stelle nur in etwa knietief ist, konnten die Retter der Was-



Die Wasserwacht zeichnete für einen großen Teil des Rettungseinsatzes verantwortlich. Foto: Wasserwacht Erding

serwacht und der Freiwilligen Feuerwehr Erding den Mann nur noch bereits leblos ans Ufer bringen. Dem hinzugerufenen Arzt blieb leider nur

noch, den Tod des äußerlich unverletzten und komplett bekleideten Mannes festzustellen. Weitere Details gilt es nun für die Kriminalpolizei

Erding zu ermitteln. Denn wo und weshalb der etwa 50-Jährige ins Wasser gefallen war und wie lange er sich darin schon befunden hatte, ist noch unklar. Zumindest scheint kein Gewaltdelikt vorgefallen zu sein. Ob es ein Unfall war, ist zu klären. Das Fahrrad des Mannes wurde in der Nähe des Fundorts gefunden.

Am Großeinsatz beteiligt waren die Wasserwacht Erding samt Rettungstauchern, Wasserrettungsschnelleinsatzgruppen und zwei Motorrettungsbooten, das BRK Erding mit zwei Rettungswagen und Notarzt sowie die Feuerwehr Erding mit drei Fahrzeugen. Auch Kräfte des Kriseninterventionsteams des BRK waren unterstützend im Einsatz.